



# Pressemitteilung

Frankfurt, 26. Oktober 2016

**„Webcheck Finanzfragen“ – Aktuelle Studie der DVAG und ibi research**

## **Kredite sind das Top-Thema bei Brandenburgs Finanzsurfern**

- **Erstmals 180 Millionen Google-Suchen zu Finanzfragen der Deutschen analysiert**
- **Finanzierungen an der Spitze der meistgesuchten Finanzfragen Brandenburgs**
- **Auffällig im Osten Deutschlands: Hohe Suchaffinität zum „Sparen für den Nachwuchs“**
- **ibi research deckt auf: Qualität der Finanzinformationen im Netz nur befriedigend**

Die online meistgesuchte Finanzfrage Brandenburgs ist „Bekomme ich einen Kredit und kann ich ihn mir leisten?“. Im Schnitt 10.400 Mal monatlich wird hier zu diesem Thema der Ratgeber Google befragt. Auf Rang zwei heißt es dann „Wie kann ich eine Immobilien finanzieren?“ mit durchschnittlich rund 9.400 Suchen pro Monat. Zu diesem Ergebnis kommt der „Webcheck Finanzfragen“: Für die Studie untersuchte die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) unter anderem 180 Millionen Google-Suchen im Zeitraum März 2015 bis Februar 2016. Das Ergebnis zeigt nicht nur die Hitliste der 65 meistgesuchten Finanzfragen Deutschlands, sondern auch regionale Besonderheiten bei der Online-Recherche. Demnach stellten die Brandenburger insgesamt knapp 2,8 Millionen Suchanfragen im Untersuchungszeitraum. Im Schnitt suchten sie damit 1,45 Mal pro Jahr und Einwohner nach Finanzinformationen im Netz und gehören damit zu den weniger aktiven Finanzsurfern in Deutschland. Zum Vergleich: Spitzenreiter sind hier die Hamburger und Berliner mit durchschnittlich 5,72 und 5,06 Suchen, der gesamtdeutsche Schnitt liegt bei 2,83 Suchanfragen pro Jahr und Einwohner.

Doch nicht nur die geringe Anzahl der Finanzsuchen fällt in Brandenburg besonders auf. Auch hinsichtlich der Suchaffinitäten\* lassen sich deutliche regionale Unterschiede ausmachen. So ist das Interesse der Brandenburger für die Frage „Wie kann ich für meine Kinder etwas ansparen?“ im Vergleich zu dem Gesamtdeutschlands mehr als doppelt so hoch – der Affinitätsindex\* liegt hier bei 213,01. „Einen ähnlich hohen Wert haben wir in allen neuen Bundesländern sowie in den Regionen Bremen und Saarland verzeichnet“, ergänzt Dr. Udo Corts, Mitglied des Vorstands der DVAG. Umgekehrt verhält es sich mit Finanzfragen rund um Geldanlagen am Aktienmarkt: Für entsprechende Finanzsuchen, zum Beispiel nach Fonds oder Aktien, liegt das Interesse im Osten der Republik deutlich unter dem Bundesschnitt. In Brandenburg nehmen diese beiden Fragen die untersten Plätze im Ranking nach Suchaffinitäten ein. Nur die Frage „Was muss ich rund um die Selbstständigkeit wissen?“ ist noch uninteressanter für die Brandenburger – sie wird hier im Vergleich rund 35 Prozent seltener gesucht als im gesamten Bundesgebiet.

---

### **Ansprechpartner:**

Deutsche Vermögensberatung AG, Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main  
Birgit Rajchart, Tel.: +49 (69) 2384-1563; E-Mail: birgit.rajchart@dvag.com  
Dr. Maria Lehmann, Tel.: +49 (69) 2384-7826; E-Mail: maria.lehmann@dvag.com



### Die meistgesuchten Finanzfragen

Mit Blick auf das absolute Suchvolumen spiegelt die brandenburgische Hitliste der Finanzfragen das deutsche Ranking in großen Teilen wider. Die Themen Kredit und Immobilienfinanzierung liegen bei beiden auf den vorderen Rängen, Fragen zu Finanzen rund um das Auto eher im Mittelfeld der Top 10. Auf Platz 3 zeigt sich in der Hitliste der Finanzfragen dann allerdings ein Ausreißer: In Brandenburg rangiert hier die Frage „Was muss ich rund um Arbeitslosengeld/Hartz 4 wissen?“ mit durchschnittlich 8.526 Suchen pro Monat. In keinem anderen Bundesland liegt sie so weit vorn – im Deutschland-Ranking findet sie sich sogar erst auf Platz 13 der meistgesuchten Finanzfragen wieder. „Das Gesamtergebnis spiegelt die Erfahrungen aus unserer täglichen Arbeit wider: Verunsicherung der Verbraucher aufgrund niedriger Zinsen, der Traum von der eigenen Immobilie und die Suche nach den möglichst besten Konditionen“, erklärt Dr. Cortis. „Doch gerade bei langfristigen oder schwerwiegenden finanziellen Entscheidungen ist eine individuelle Beratung wichtig, die das Internet nicht leisten kann.“

### Qualität der Informationen im Netz nur befriedigend

Aber wie gut sind eigentlich die Finanzinformationen, die die Brandenburger bei ihrer Suche im Netz finden? Im zweiten Schritt des „Webcheck Finanzfragen“ nahm ibi research, ein An-Institut der Universität Regensburg, im Auftrag der DVAG 140 Ratgeber-Seiten aus den Themenbereichen Familie, Beruf, Gesundheit, Geldanlage/Finanzierung, Immobilien, Kfz und Altersvorsorge genau unter die Lupe. Das ernüchternde Ergebnis: Die Wahrscheinlichkeit, bei der Online-Recherche in Sachen Finanzen und Versicherungen auf unzureichende oder sogar falsche Informationen zu treffen, liegt bei über 44 Prozent. Fast die Hälfte der von ibi research getesteten Seiten erreichte nur die Gesamtnote „befriedigend“ oder schlechter. Gut 16 Prozent der geprüften Angebote waren sogar lediglich „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Besonders alarmierend aus Verbrauchersicht: Während die Verständlichkeit über alle Seiten hinweg im Schnitt „gut“ bis „sehr gut“ ausfiel, zeigten sich bei den Kriterien Objektivität und Relevanz der Finanzinformationen teils deutliche Schwächen. So schnitten über 60 Prozent der getesteten Angebote bei der Relevanz – hier wurden unter anderem die inhaltliche Tiefe und Vollständigkeit geprüft – nur „befriedigend“ oder schlechter ab. Christiane Jonietz, Senior Consultant bei ibi research, warnt daher: „Das Internet kann zwar für Antworten auf spezifische Fragestellungen eine erste Anlaufstelle sein. Allerdings weisen zu wenige Seiten eine ausreichend hohe Qualität auf, als dass der Verbraucher sie unkritisch hinnehmen kann.“

Unter [www.webcheck-finanzfragen.dvag](http://www.webcheck-finanzfragen.dvag) finden Sie weitere Informationen und Materialien zur Studie der Deutschen Vermögensberatung AG:

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| + Interaktive Infografik            | + Presseinformationen (national und regional) |
| + Redaktioneller Bewegtbild-Beitrag | + Druckfähige Infografiken                    |
| + Audio-Beitrag                     | + Ausführlicher Studienbericht                |

\* Die Suchaffinität gibt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (Affinitätsindex >100) oder seltener (Affinitätsindex <100) gesucht wurde.



Für diese Finanzfragen interessiert man sich in

## Brandenburg

überdurchschnittlich oft:



1



Wie kann ich für meine  
Kinder etwas ansparen?

Affinitätsindex 213,01\*

2



Was ist eine fondsgebundene Lebens-  
versicherung und wie funktioniert sie?

Affinitätsindex 171,87\*

3



Was tun als Arbeitnehmer,  
wenn das Kind krank wird?

Affinitätsindex 168,65\*

Quelle: Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG), Erhebung auf Basis von deutschlandweit mehr als 180 Mio. Google-Suchen im Zeitraum 03/15-02/16.  
\*Der Affinitätsindex gibt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (>100) oder seltener (<100) gesucht wurde.

### Über die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG)

Mit rund 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen betreut die Deutsche Vermögensberatung ca. 6 Millionen Kunden rund um die Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung. Die DVAG ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung. Sie bietet umfassende und branchenübergreifende Allfinanzberatung für breite Bevölkerungskreise, getreu dem Unternehmensleitsatz „Vermögensaufbau für jeden!“ Die Deutsche Vermögensberatung wurde 1975 von Dr. Reinfried Pohl (1928-2014) gegründet. Andreas Pohl ist seit 2014 Vorsitzender des Vorstands des Familienunternehmens. Aktuelle Informationen und Unternehmensnachrichten finden Sie unter [www.dvag.de](http://www.dvag.de).

#### Ansprechpartner:

Deutsche Vermögensberatung AG, Münchener Straße 1, 60329 Frankfurt am Main  
Birgit Rajchart, Tel.: +49 (69) 2384-1563; E-Mail: [birgit.rajchart@dvag.com](mailto:birgit.rajchart@dvag.com)  
Dr. Maria Lehmann, Tel.: +49 (69) 2384-7826; E-Mail: [maria.lehmann@dvag.com](mailto:maria.lehmann@dvag.com)



## LÄNDERSPEZIFISCHE DETAILS ZUR STUDIE „WEBCHECK FINANZFRAGEN“

### Die zehn in Brandenburg meistgesuchten Finanzfragen im Netz

Top 10	Fragestellung	Ø Suchen p.M.
1	Bekomme ich einen Kredit und kann ich ihn mir leisten?	10.394
2	Wie kann ich eine Immobilie finanzieren?	9.373
3	Was muss ich rund um Arbeitslosengeld/Hartz 4 wissen?	8.526
4	Lohnt sich die Investition in Gold/Silber?	8.392
5	Was kostet mich mein Auto?	7.893
6	Was muss ich rund um die Kfz-Versicherung wissen?	7.630
7	Wie kann ich ein Auto finanzieren?	7.583
8	Was muss ich rund um meine gesetzliche Rente wissen?	7.488
9	Welche Versicherungen brauche ich für Familie, Kinder und Haustiere?	6.971
10	Welche Möglichkeiten der Baufinanzierung habe ich?	6.257

### Top und Flop 5 der Finanzfragen in Brandenburg nach Suchaffinität

Top 5	Fragestellung	Affinitätsindex*
1	Wie kann ich für meine Kinder etwas ansparen?	213,01
2	Was ist eine fondsgebundene Lebensversicherung und wie funktioniert sie?	171,87
3	Was tun als Arbeitnehmer, wenn das Kind krank wird?	168,65
4	Was muss ich rund um Arbeitslosengeld/Hartz 4 wissen?	151,27
5	Autounfall: Wer zahlt, wer haftet?	133,91
Flop 5	Fragestellung	Affinitätsindex*
1	Was muss ich rund um die Selbstständigkeit wissen?	65,36
2	Wie funktioniert das mit Aktien grundsätzlich?	70,44
3	In welche Fonds sollte ich investieren?	77,14
4	Was muss ich rund um die Hypothek wissen?	78,76
5	Lohnt sich die Investition in Gold/Silber?	80,90

\* Der Affinitätsindex zeigt an, ob eine Finanzfrage im Vergleich zum Bundesdurchschnitt häufiger (>100) oder seltener (<100) gesucht wurde.

### Suchen pro Jahr und Einwohner<sup>1</sup> auf Basis der ausgewerteten Google-Suchen

Bundesland	Suchen pro EW/Jahr	Bundesland	Suchen pro EW/Jahr
Hamburg	5,72	Niedersachsen	2,40
Berlin	5,06	Sachsen	2,38
Bremen	4,21	Rheinland-Pfalz	2,33
Nordrhein-Westfalen	3,12	Schleswig-Holstein	2,14
Hessen	3,11	Thüringen	1,75
Baden-Württemberg	2,85	Sachsen-Anhalt	1,72
Bayern	2,72	Mecklenburg-Vorpommern	1,68
Saarland	2,42	<b>Brandenburg</b>	<b>1,45</b>
<b>Deutschland</b>		<b>2,83</b>	

<sup>1</sup> Berücksichtigt wurden Einwohner zwischen 14 und 75 Jahren.



## Bewertungskriterien der qualitativen Untersuchung durch ibi research

Bewertungsdimension	Prüfkriterien
<b>Objektivität</b>	Inhaltliche Objektivität: Darstellung von Chancen und Risiken bzw. Vor- und Nachteilen
	Transparenz über werbliche Inhalte: Kennzeichnung als Herausgeber eines werblichen Inhalts
	Belegbarkeit / Verifizierung der Angaben: Angabe von Quellen und Nachweisen
<b>Relevanz</b>	Inhaltliche Tiefe und Vollständigkeit: Umfang und Aussagekraft von Informationen
	Verlinkung weiterführender Informationen: Verlinkung zu nicht werblichen bzw. werblichen Infos
	Erkennbarkeit der Aktualität der Inhalte: Angabe des Alters der Information
<b>Verständlichkeit</b>	Erläuterung von Fachbegriffen: Verwendung und Erläuterung von Fachbegriffen
	Sprachstil: verwendete Ausdrucksweise
	Rechtschreibung: Umfang von Rechtschreibfehlern und Grammatikfehlern
<b>Darstellung</b>	Übersichtlichkeit: Strukturierung des Textes
	Einsatz medialer Inhalte: Einsatz von Grafiken, Videos, Rechner

## Verteilung der Gesamtnoten über alle 140 getesteten Ratgeberseiten

Gesamtnote	Notenverteilung
Sehr gut	22 %
Gut	34 %
Befriedigend	28 %
Ausreichend	9 %
Mangelhaft	8 %

## Verteilung der Einzelnoten über alle 140 getesteten Ratgeberseiten

Note	Notenverteilung Objektivität	Notenverteilung Relevanz	Notenverteilung Verständlichkeit	Notenverteilung Darstellung
Sehr gut	40 %	26 %	58 %	50 %
Gut	7 %	11 %	31 %	0 %
Befriedigend	28 %	25 %	6 %	0 %
Ausreichend	13 %	21 %	4 %	50 %
Mangelhaft	12 %	16 %	1 %	0 %